



MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY



SCHÜLER - FRIEDENS - BÜRO

Die Schülerbeauftragten für die
UN-Millenniumskampagne in Deutschland

Bericht zum Ende des Schuljahres 2005/2006



MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| Erste Erfahrungen / Resumée | S. 1 |
| Erste MDGs Ausstellung im Kurfürst-Friedrich- Gymnasium | S. 3 |
| “Zeitungsbericht” UN-Millenniumsziele und lokale Akteure | S. 4 |
| Wetten, dass... - Städtewette | S. 6 |
| Ausstellungen zu den MDGs | S. 7 |
| Schnipp-Projekt | S. 8 |
| Die Tourstation der Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung in Heidelberg | S. 9 |
| MDG-Projekt am Englischen Institut | S. 11 |
| STAND-UP Day | S. 12 |
| kleines Buch und große Ziele | S. 14 |
| Fair Trade an den Schulen > Partnerschaftskaffee | S. 14 |
| Fair Trade an den Schulen > Bälle aus fairem Handel | S. 14 |
| Kampf gegen Armut | S. 15 |
| Ausblick 06/07 Wie geht es weiter | S. 16 |
| Dank | S. 17 |





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Vorwort

Die Schülerbeauftragten für die UN-Millenniumskampagne sind eine Gruppe von 18 Schülern und Schülerinnen, jeweils 2 von einer Heidelberger Schule, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, an ihren Schulen über die Millenniumsentwicklungsziele zu berichten. Wir erachten die Erfüllung der Millenniumsentwicklungsziele als eine Grundvoraussetzung zum Errichten einer gerechten und friedlichen Welt. Unser erklärtes Ziel ist es, durch unsere verschiedenen Aktivitäten möglichst viele Menschen, insbesondere Jugendliche auf die Millenniumsziele der Vereinten Nationen aufmerksam zu machen, um sie so zu einem Einfordern der Umsetzung der versprochenen Ziele zu motivieren. Denn letztendlich hängt es von dem Druck ab, den die Zivilbevölkerung auf ihre Staatsoberhäupter ausübt, ob diese ihr Versprechen einhalten.

Um uns selbst als auch unseren Unterstützern gegenüber Rechenschaft abzulegen, haben wir uns verpflichtet, nach jedem abgeschlossenen Arbeitsjahr einen Bericht über unsere durchgeführten Aktivitäten zu erstellen, der zugleich auch anderen Menschen zur Anregung dienen soll. Auf den folgenden Seiten finden Sie den ersten Arbeitsbericht, der in einem Jahr voller unterhalt-samer, aber auch anstrengender Stunden entstand.

Marc-Andrea Bärtsch, Arzu Karacaoglan
Bunsen Gymnasium

Mascha Hake, Anton Straub
Englisches Institut

Irenah Klink
Hölderlin Gymnasium

Maximilian Klingmann, Kai Sander
Internationale Gesamtschule Heidelberg

Marie Engellandt, Florian Hauß
Kurfürst Friedrich Gymnasium

Isabel Bohn, Leila Mousavi Takieh
St. Raphael Schulen

Katharina Hingst, Lukas Wetzell
Elisabeth von Thadden Gymnasium

Mirjam Kronschnabel, Katharina Michaels
freie Waldorfschule Heidelberg

Organisation, MDG-Schülerbeauftragte
Luisa Roßnagel
Kurfürst Friedrich Gymnasium

Elias Michaels
freie Waldorfschule Heidelberg

Yannik Hake
Englisches Institut





Erste Erfahrungen / + - Resümée

Ansprechpartner: Mascha Hake, Anton Straub

Ein Jahr ist es nun her, dass wir offiziell zu den Schülerfriedensbeauftragten für die UN-MDGs in Deutschland ernannt wurden. Klar ist, dass man in dieser Funktion und dieser Zeit viele Erfahrungen macht. Ob gute oder schlechte, sei erst mal dahingestellt, denn bekanntlich lernt man aus seinen Fehlern. Um diese aber analysieren zu können, muss man sie kennen. Ein wichtiger Grund also für einen kritischen Rückblick.

Klausurwochenende:

Die ersten Erfahrungen sammelten wir bei unserem Starterwochenende, für das wir uns in einem zur Verfügung stehenden Haus in den Vogesen in Klausur begaben. Trotz des detailliert aufgestellten Zeitplans und den engagierten Koordinatoren wurde es recht bald ein wenig chaotisch. Die Ursache lag sicherlich darin, dass wir eine komplett neu zusammengewürfelte Gruppe waren und uns daher erst einmal kennen zu lernen versuchten, während wir uns gleichzeitig bereits die Aufgabe stellten gemeinsam zu arbeiten. Im Endeffekt war dieses Wochenende inhaltlich wesentlich weniger effektiv als wir es uns zuvor erhofft hatten. Dafür war die Gruppe nach diesen Tagen bereits ein eingespieltes Team, was eine wichtige Voraussetzung für die weitere Gruppenarbeit war, von der wir noch das ganze nächste Jahr zehren konnten.

Die zweite unerwartet große Hürde für die gemeinsame Arbeit war die Aufgabe, einen gemeinsamen Termin für ein wöchentliches Treffen zu finden. Doch auch diese Herausforderung haben wir gemeistert, wobei die Anzahl der Anwesenden dann doch recht schwankte und ab und zu, zu wünschen übrig ließ. Wir werden versuchen, die Treffen ein wenig attraktiver zu gestalten, um die Hemmschwelle zu senken, sowie diese Treffen etwas verbindlicher ankündigen.

In den Arbeitsgruppen:

In den kleineren Arbeitsgruppen, die im Klausurwochenende gegründet wurden, fiel die Anwesenheitsrate und Effizienz ebenfalls sehr unterschiedlich aus. Um diese Ineffizienz und Unklarheit vorzubeugen, wollen wir dieses Jahr das im Kooperationsvertrag bereits vorgesehene Aufsichtsgremium aktivieren und gestalten.

Wir haben gelernt, dass eine hauptverantwortliche Person, die Kraft ihres Amtes notfalls auch mal energisch die Einhaltung gesteckter bzw. gegebener Zeitpläne einfordert, doch sehr von Vorteil ist.

Weiterhin stellten wir während des letzten Jahres fest, dass:

- Absprachen/Koordination (u.a. Ernennung von Hauptverantwortlichen),
 - Entlastung einzelner durch intensive Mitarbeit aller,
 - gewisse Methodik (z.B. sog. Masterpläne, ist in einem Wiki (in Vorbereitung)),
 - genaue Vorbereitung und Strukturierung von Treffen,
 - zeitlich geregelter Ablauf von Treffen,
 - sowie gutes Zeitmanagement,
- äußerst wichtige Voraussetzungen für eine produktive Gruppenarbeit sind.

Die Kommunikation zwischen den Gruppen war mäßig und kann hoffentlich durch die Absprachen zwischen den Hauptverantwortlichen verbessert werden. Wenn möglich, werden wir versuchen uns in Sachen Methodik ein bisschen weiter- und auszubilden bzw. weiterbilden zu lassen.

Um Abkürzungen kommt man kaum mehr herum. Neuzugängen jedoch fällt es schwer, diese auf Anhieb zu verstehen. Deshalb werden wir in Kürze eine Liste erstellen, die Kurzschreibweisen wie NGO, UNO, FIAN usw. ausschreibt und kurz erklärt.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Mit diesen, in der Arbeit des letzten Jahres gesammelten Erfahrungen, sind wir in der Gesamtentwicklung des Projektes Schülerbeauftragten-Team für uns schon ein großes Stück vorangekommen, auch wenn sich die meisten gewünscht haben mit den begonnenen Projekten schon weiter zu sein. So haben wir neben dem erreichten Stand der Projekte, diese wichtigen organisatorischen und gruppendynamischen Erfahrungen gemacht, auf die wir in Zukunft zurückgreifen können und haben - mit diesen Erfahrungen im Handgepäck - gute Chancen, zukünftig zielgerichteter und schneller zur Umsetzung unserer Projekte zu kommen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

MDG Ausstellung im Kurfürst-Friedrich- Gymnasium

Projektstatus: abgeschlossen
Ansprechpartner: Florian Haus, Luisa Rossnagel
Teammitglieder: Yannik Hake,

Am 18. März 2006 haben wir das Schulfest des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zum Anlaß genommen eine Ausstellung zu den UN Millenniumentwicklungszielen anzubieten. Unser Ziel war es, unseren Mitschülern, Mitschülerinnen und allen anderen interessierten Besuchern des Schulfestes die UN-Millenniumsziele, aber auch unsere Arbeit im Allgemeinen näher bringen. Dazu stellten wir zu den acht Zielen jeweils eine von uns gestaltete "Kiste" auf, die das Thema eines der Ziele darstellte. Zu einem der Ziele zum Beispiel zeigten wir ein Bild, das zunächst einen großen Mann und eine kleine Frau darstellte. Hob man den Deckel der liebevoll gestalteten Kiste an veränderte sich dies in zwei gleichgroße Menschen. Damit wollten wir das dritte Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen darstellen. In kleinen Gruppen führten wir die Besucher durch die acht Ziele und erläuterten sie jeweils. Falls weiteres Interesse geweckt worden war, hatten sie die Möglichkeit am Ende Informationsbroschüren mitzunehmen. Außerdem bekam jeder Besucher ein weißes Armband, als Zeichen für sein Interesse an der Erfüllung der Ziele.

Toll für uns war, dass nicht nur Schüler und Eltern sich interessiert über die UN-millenniumsziele und die Millenniumskampagne informierten, sondern auch so mancher Lehrer bei uns vorbeischaute und sich erklären ließ, für was wir uns hier engagieren.

Besonders schönes Ergebnis ist, dass, aufmerksam geworden durch die Ausstellung, seit dem Schulfest einige Schüler mehr zu den Treffen des Schülerbüros kommen und sich an unseren Aktivitäten beteiligen !





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Bericht über das Heidelberger Zeitungsprojekt zu den UN Millenniumszielen

Projektstatus: Abgeschlossen
Ansprechpartner: Elias Michaels
Teammitglieder: Schüler-Friedens-Büro

Mit einer einmaligen Zeitungsbeilage im Umfang von zwei Seiten, die in der regionalen Zeitung für den Raum Heidelberg und Umgebung erschien, versuchten wir Anfang März des Jahres 2006 das Interesse der Öffentlichkeit für die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) zu erwecken und zu stärken.

Neben dem Gedanken die Leser und Leserinnen über die MDGs und deren Notwendigkeit zu informieren, wollten wir auch Möglichkeiten aufzeigen, wie jeder Einzelne selber aktiv werden kann und seinen Beitrag zu der Erreichung der Ziele, die Bekämpfung der extremen Armut, leisten kann. In diesem Sinne beinhaltete die Beilage außer Stellungnahmen von Bundespolitikern unterschiedlichster Fraktionen über deren Einsatz für die MDGs, Beiträge von Experten und Artikeln über Aktivitäten aus der Wirtschaft auch mehrere Berichte über Projekte aus der Umgebung, die sich für Themen aus dem Bereich der MDGs einsetzen.

So berichteten wir beispielsweise über ein Projekt namens „Rollies“ für Afrika.

Dabei handelt es sich um eine Initiative junger Menschen Mitte zwanzig, aus dem Raum Heidelberg, die sich für behinderte Menschen in Afrika einsetzen. Sie sammeln in Deutschland alte Gehhilfen, Rollstühle und ähnliches und bringen diese in den Senegal zu bedürftigen Menschen. Dort wird diesen oft die Unterstützung der Gesellschaft versagt, da Handicaps im Senegal als „Strafe Gottes“ gelten.

Ein weiteres Projekt, das uns in dem genannten Sinne unbedingt berichtenswert erschien, war das Schülerprojekt der Steven-Hawkins-Schule. Eine tolle Idee, die sich auch relativ einfach auf andere Schulen übertragen ließe.

Schüler helfen durch den Verkauf von fair gehandeltem Kaffee aus Nicaragua den Kindern der Bauern in dieser Region, eine Schule besuchen zu können. Doch die Zukunftsperspektiven der Kinder werden nicht nur durch Bildung erheblich verbessert, sondern gleichzeitig zielt das Projekt auch auf die Verbesserung des Lebensstandards der Bauern ab. Fairere Preise ermöglichen ihnen ein menschenwürdiges Leben und in Seminaren wird den Bauern beigebracht, umweltfreundliche und dadurch nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben.

An diesem Beispiel zeigt sich, dass jeder einzelne Mensch einfach und unkompliziert einen kleinen, aber wichtigen Teil zu dem Ziel der MDGs beitragen kann - die Armutsreduzierung und gerechtere Gestaltung der Welt. Es stellte eine von vielen Handlungsmöglichkeiten dar, die jedem offen stehen. In unserem Beispiel des Kaffee-Projektes trägt verändertes Kaufverhalten sogar gleichzeitig zu der Erreichung mehrerer MDGs bei.

Diesen Berichten über Aktivitäten in unserem Umfeld gegenüber gestellt waren die Statements von Politikern über die Bereiche, in denen es um die großen Zusammenhänge in der Entwicklungsarbeit und den Einsatz Deutschlands für die MDGs geht.

Es zeigte sich deutlich, dass alle Fraktionen die Erkenntnis über die Notwendigkeit der MDG's eint, jedoch die Bereitschaft zum konkreten Handeln große Unterschiede aufzeigt.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Bericht über das Heidelberger Zeitungsprojekt zu den UN Millenniumszielen

Dies ist für uns eine Bestätigung, für die Wichtigkeit unserer Arbeit – wie etwa mit der Zeitungsbeilage - das öffentliche Bewusstsein für die MDGs und damit den politischen Druck zu stärken, und Ansporn mit unserer Arbeit fort zu fahren.

Herr Dr. Diefenbacher, der als wissenschaftlicher Referent für Ökonomie am Institut für interdisziplinäre Forschung (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft) in Heidelberg arbeitet, ergänzte die Zeitungsbeilage um den wissenschaftlichen Aspekt. Er erklärte u. A., warum es auch wirtschaftlich Sinn macht, im Sinne der MDGs aktiv zu werden. Aber, es war im wichtig, dies zu betonen, Entwicklungszusammenarbeit sollte schon allein aus humanitären Gesichtspunkten ein Muss sein.

Für die Erarbeitung der einzelnen Artikel in der Zeitungsbeilage stand uns mit Frau Karla Sponar eine professionelle Hilfe zur Seite, die Beratung in journalistischen Fragen bot und bei der Erarbeitung der Artikel Tipps und Rat gab. Neben Hilfe beim Schreiben von Artikeln übernahm Karla Sponar auch die Kommunikation mit der Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ). Ohne sie wäre es wohl schwer gewesen das Projekt durchzuführen, da wir alle bis dato relativ wenig konkrete Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt hatten. Besonders die Einführung in journalistische Grundlagen war für uns eine große Hilfe, die uns das Schreiben erheblich erleichterte.

Es hat sich im Laufe der Arbeit an der Zeitungsbeilage gezeigt, dass es unglaublich belebend und dem Projekt dienlich sein kann, sich Input von professioneller Seite zu holen. Dennoch galt es stets im Hinterkopf zu behalten, dass wir keine professionellen Journalisten sind, son-

dern ein Team von jugendlichen Leuten, die größtenteils wenig journalistische Erfahrungen haben. Diese Balance zwischen dem professionellen Aspekt und der jugendlichen, unbefangenen Schreibweise scheint uns im Endeffekt recht gut gelungen zu sein.

Die größten Hindernisse bei der Durchführung des Projektes lagen in der Frage der Finanzierung. Trotz Entgegenkommen der Rhein-Neckar-Zeitung in punkto Kosten waren die Seitenpreise immer noch immens, so dass wir uns an private Sponsoren wenden mussten, um die Beilage überhaupt ermöglichen zu können. BASF und die Deutsche Post waren es, die buchstäblich in letzter Minute das Erscheinen der Beilage ermöglichten.

Ein schöner Nebeneffekt des Zeitungs-Projektes war, dass wir bei der Recherche zu Projekten, über die wir berichten wollten, viele neue Kontakte schließen konnten und selber neue Ideenanstöße aus dem Zeitungs-Projekt mitnehmen durften. Außerdem lernten wir durch das Projekt, selber viele neue Aspekte der MDGs kennen und schulten uns in der immer wieder nützlichen Pressearbeit.

Die Besonderheit an dem Projekt war das Endergebnis: eine zweiseitige Beilage zu den MDGs in jeder Ausgabe der Rhein Neckar Zeitung vom 02.03.2006. Für die Leser mögen es einfach vielleicht nur ein paar spannende Artikel zu den MDGs sein. Für uns ist es das Resultat einer wochenlangen nervenzerrenden, aber unglaublich lehrreichen und lohnenswerten Arbeit. Nicht oft kann man ein Projekt mit einem so anschaulichen Ergebnis, in dem sich diese ganze Arbeit widerspiegelt, abschließen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Wetten, dass... - Städtewette

Projektstatus: abgeschlossen
Ansprechpartner: Yannik Hake
Teammitglieder: alle Schülerbeauftragten

Wie im Mai 1981 betrat Karlheinz Böhm wieder einmal die „Wetten, dass...“ - Bühne. Und er verließ sie mit einer neuen, außergewöhnlichen – noch offenen – Wette. Er hatte 21 Oberbürgermeistern und Oberbürgermeisterinnen – mit dabei Heidelberg's OB Beate Weber, folgendes entlockt:

„Ich wette, dass mindestens jeder dritte Einwohner meiner Stadt zwischen dem 1. April und 11. Mai 2006 für Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe Menschen für Menschen einen Euro spendet.“

Damit fing das ganze an. Nun wurden für die von Heidelberg einzulösenden 47.457 Euro, Spendenhotlines und -konten eingerichtet.

Das gesammelte Geld wird zum Bau von Schulen in Äthiopien verwendet werden. Und eben dies --**Ermöglichung einer Primärschulbildung für alle** - ist bekanntlich eines der UN – Millenniumsentwicklungsziele (MDG).

Als Schülerbeauftragte für die Millenniumskampagne in Deutschland war es – abgesehen von unserem eigenen Interesse – also selbstverständlich diese Aktion zu unterstützen. Und da wir schließlich Schülerbeauftragte waren, erschien es uns nahe zu liegen gezielt Schüler miteinzubinden. Immerhin stellen die Heidelberger Schüler beinahe 10 Prozent der Einwohner, könnten also ein Drittel des Betrages selbst aufbringen. Die Beteiligung war also beschlossen. In aller Schnelle, da die Ferien in einer Woche beginnen sollten, wurde ein Schreiben an alle Schüler, deren Eltern und Freunde formuliert. Schon am nächsten Tag wurde sie den Lehrern ausgehändigt oder den Schülern direkt gegeben.

An den darauffolgenden Tagen zogen die MDG-Beauftragten und deren Helfer durch die Klassen oder positionierten sich auf dem Schulhof ihrer Schule, informierten über die Aktion und die Verbindung zu Ziel 2 der UN-Millenniumsziele und begannen die ersten Spenden zu sammeln. So kamen in den wenigen Tagen vor den Osterferien, also bis zum 8. April, 9.558 Euro zusammen – allein aus den Schulen.

Schüler aus 34 Heidelberger Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien hatten sich spontan an der Aktion beteiligt und ihre zum Teil liebevollverpackten Spendenpäckchen am letzten Tag vor den Ferien an Oberbürgermeisterin Beate Weber übergeben. Aber noch war die Wette nicht gewonnen. Also stellten wir, die SFBeauftragten, uns auf die Hauptstraße und sammelten weiter. Entweder standen wir mit unseren Spendenboxen einfach da, die Leute sahen kurz auf unser Plakat und griffen oft gleich zur Börse (es wurde viel in der Presse über die Wette geschrieben). Oder aber wir sprachen die Menschen direkt an: "Haben Sie Lust am Bau einer Schule in Äthiopien mitzuwirken?". Und gleich konnte man der betreffenden Person erklären, wer man ist, was man hier macht, warum und weshalb.

Auf diese Weise konnten wir die Summe der von uns gesammelten Spenden auf über 11.000 Euro erhöhen und wir konnten zugleich über unsere Ziele als Schülerbeauftragte für die Millenniumskampagne informieren und Passanten auf die Millenniumskampagne aufmerksam machen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Ausstellung zu den MDG's

Projektstatus: Überarbeitung
Ansprechpartner: Anton Straub
Teammitglieder: K. Michaels, M. Kronschnabel
I. Bohn, . Klink, L. Mousavi,

Unser Hauptziel als Heidelberger Schülerbeauftragte für die UN-Millenniumskampagne in Deutschland, ist neben der Arbeit für die Erreichung der Ziele die Bekanntmachung der MDGs. Denn, was wir wollen, ist eine friedlichere, gerechtere Welt. Wir glauben, dass diese durch die Erreichung der MDGs erwirkt werden kann. Doch dazu braucht es eine breite, tragende Masse, die, aufgeklärt, Druck auf die Regierungen ausübt, aber auch in Eigenregie Dinge beitragen kann, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Bei uns dreht es sich speziell um dieses „aufgeklärt“. Glücklicherweise sind wir nicht die Einzigen, die sich eine gerechtere Welt wünschen. Viele Menschen, vor allem Jugendliche, wollen das ebenso, doch sie wissen nicht, dass es bereits einen großartigen Ansatz zur Umsetzung ihres Traumes gibt. Die MDGs.

Das Schöne an den MDGs ist, dass jeder etwas tun kann. Man kann bewusster einkaufen, an konkreten Projekten mitarbeiten, die an der Erreichung eines oder gleich mehrerer der Millenniumsziele mitwirken oder einfach nur (fürs Erste) Spenden. Oder bei den Wahlen für diejenige Partei stimmen, bei der sich die Erfüllung der MDGs in der überzeugendsten Form im politischen Handeln darstellt.

Um die Leute um uns herum eben dazu zu bringen, wollen wir sie informieren.

Wir haben uns gefragt, wie? Wir standen vor dem genannten Problem, dass zu wenige Menschen in Deutschland die MDGs kennen. Das Bewusstsein, dass es schon etwas Konkretes gibt, ist die Grundlage für unser Projekt.

Wir, d.h. 7 Schülerbeauftragte von 5 Heidelberger Schulen, haben uns auf den Weg gemacht, zunächst eine einfache Ausstellung auf die Beine zu stellen, die vor allem die Grundlagen über die Millenniumskampagne und die einzelnen Ziele vermittelt. Uns ist dabei wichtig, dass die Ausstellung Jugendliche anspricht. Außerdem soll sie leicht transportabel und an vielen verschiedenen Orten einsetzbar sein.

Also entschlossen wir uns für Plakate, die durch die Schulen wandern sollen. Inzwischen sind die Entwürfe für die ersten Plakate fertig. Unser Ziel ist es, dass die Ausstellung bald nach den Sommerferien in der ersten Schule beginnen kann. Zusätzlich wünschen wir uns, dass, im Rahmen der Ausstellung, an der jeweiligen Schule die Millenniumsziele auch von Lehrern aus im Unterricht aufgegriffen und behandelt werden.

Hierzu gilt es noch ein entsprechendes Informationsschreiben für die Lehrer zu verfassen, welches wir im Vorfeld der Ausstellung an diese verteilen können. Ideales Ziel wäre es, diese im Vorfeld der Gesamtlehrerkonferenzen vorzustellen zu können.

Außerdem wollen wir begleitende Referate als Arbeitsgrundlage für die aktiven Schüler erarbeiten, damit sie, wenn dies von Klassen gewünscht wird, begleitend zu den Plakaten über die Millenniumsziele und die Millenniumskampagne berichten können.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Schnipp-Projekt

Projektstatus: in Vorbereitung
Ansprechpartner: K. Michaels, M. Hake
Teammitglieder: F. Hauss, Y. Hake

Das erste UN-Millenniumsentwicklungsziel lautet: *Bekämpfung von extremer Armut und Hunger.*

Das vierte UN- Millenniumsentwicklungsziel lautet: *Senkung der Kindersterblichkeit.*

Einleitung:

Der 16. Oktober ist der Welternährungstag, oder auch Welthungertag genannt, der die Menschen daran erinnern soll, dass noch immer eine große Anzahl Menschen Hunger leiden müssen. (An diesem Tag wurde die Sonderorganisation FAO mit der Aufgabe die weltweite Ernährung sicherzustellen, von der UNO ins Leben gerufen.)

Derzeit gibt es mehr als 840.000.000 Menschen auf der Welt, die nicht ausreichend mit Lebensmitteln oder sauberem Trinkwasser versorgt sind. Jeden Tag sterben ca. 24.000 Menschen an Hunger oder durch Hunger ausgelöste Ursachen. Ca. 18.000 davon sind Kinder unter 5 Jahren. (Quelle: FAO und UNICEF)

- **Alle 1,2 Sekunden** wird ein Kind in Armut geboren.
- **Alle 3 Sekunden** stirbt ein Kind an den Folgen von extremer Armut.
- **Alle 7 Sekunden** stirbt ein Kind an Hunger oder Mangel/Fehlernährung etc..
- **Alle 8 Sekunden** stirbt ein Kind an über Wasser übertragenen Krankheiten.
- **Mind. jede Minute** wird ein Kind mit HIV infiziert.

Unser Projekt:

In der Woche vor dem weltweiten STAND-UP Day der Millenniumskampagne ist in den Heidelberger Schulen und evtl. auch in der Hauptstraße alle drei Sekunden ein Schnippen zu hören. Jedes Schnippen steht für ein Kind, welches an Hunger oder an einer durch Unterernährung ausgelösten Krankheit stirbt.

In den Schulen (und an eventuellen sonstigen Standorten) werden Lautsprecher aufgestellt, aus denen den ganzen Tag über, ein von uns aufgenommenes Schnippen im (beispielsweise) 3-Sekunden-Takt zu hören ist. Es gibt jedoch keinerlei Information, die die Menschen über das Schnippen aufklärt.

Am zweiten oder dritten Tag werden dann Plakate den Hintergrund der Aktion erläutern, und auf den Welthungertag, die Millenniumsziele und das mit der Millenniumserklärung gegebene Versprechen der Regierungen *die extreme Armut weltweit bis zum Jahr 2015 zu beseitigen* hin weisen.

Konkrete Details der Durchführung wie z.B. die Installation der Lautsprecher etc. sind noch abzuklären.

Einige Schulleiter haben bereits ihre Zustimmung gegeben. Für die Durchführung auf der Heidelberger Hauptstraße muss allerdings ein Partner gefunden werden, der die Finanzmittel für die notwendige Technik zur Verfügung stellt.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Tourstation der Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung

Projektstatus: Abgeschlossen
Ansprechpartner: Irenah Klink, Isabel Bohn
Teammitglieder: Kathi Michaels, Marc Bärtsch

Einleitung:

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) wählt seit letztem Jahr Jugenddelegierte für die UN - Generalversammlung in New York aus. Deren Aufgabe ist es, als Sprachrohr der deutschen Jugendlichen deren Meinung vor der Generalversammlung zu vertreten. Aus einem langwierigen Auswahlverfahren traten Christina Apel und Jan Munz hervor. Um sich ein besseres Meinungsbild der Deutschen Jugend zu erschließen, koordinierten die DGVN eine Deutschlandtour für die Delegierten.

In verschiedenen Städten fanden sich UN interessierte Studenten und Schüler zusammen, um die einzelnen Tourstationen zu organisieren. Dort wurden verschiedene Themen bearbeitet. In unserem Falle war dies „bewaffnete Konflikte“ und „Mädchen und junge Frauen“. Die Heidelberger Tourstation fand vom 19.05.-20.05.06 statt und wurde von uns, einem Team von Schülern des Heidelberger Schüler-Friedens-Büros organisiert. Insgesamt nahmen über 30 Schüler und Studenten an der Tourstation teil.

Organisation:

Die Organisation der Tourstation Heidelberg wurde von uns, Schülerfriedensbeauftragten von insgesamt 6 Heidelberger Schulen (15 - 18 Jahre alt), übernommen. Seit März arbeiteten wir an der Organisation, zu der zum Beispiel Werbung, das Beschaffen von Räumen und das Einladen von Referenten gehörten, sowie die Vorbereitung auf die Themen.

Ablauf/Durchführung:

Die Tourstation Heidelberg begann am 19.05.2006 mit der Ankunft der beiden deutschen Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung in New York in Heidelberg. Der erste Tag der Tourstation begann mit der Vorstellung des Jugenddelegiertenprogramms, das vielen Heidelberger Schülern noch beinahe unbekannt war.

Anschließend stellten sich die beiden Jugenddelegierten, Christina Apel und Jan Munz, den Schülern vor und beantworteten Fragen.

Nach einer Pause, in der die Teilnehmer eine erste Gelegenheit hatten, sich kennen zu lernen und mit den Jugenddelegierten zu reden, ging es weiter mit dem Programm:

Die Teilnehmer, von denen viele bisher noch sehr wenig mit den Vereinten Nationen zu tun gehabt hatten, bekamen von Marie Ganier-Raymond, einer auf diesem Gebiet sehr engagierten und erfahrenen Frau, die mehrere Jahre als Mitarbeiterin von FIAN für das Menschenrecht auf sauberes Wasser aktiv war, eine Einführung in die Abläufe und Funktionsweise der Vereinten Nationen.

Vielen Teilnehmern wurde durch ein lustiges Rollenspiel, bei dem sie selbst zu Organen der Vereinten Nationen oder verschiedenen Ländern wurden, schnell klar wie die UN „funktioniert“.

Anschließend ging es weiter mit einem Referat über das Thema: „Frauen und junge Mädchen in bewaffneten Konflikten“.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Tourstation der Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung

Am Ende dieses ersten Tages blieb den Teilnehmern und Jugenddelegierten noch Zeit, durch die Referate aufgeworfene Fragen zu bereden und diskutieren.

Am Samstag trafen wir uns wieder und begannen mit der Vorstellung der Themen für die Diskussionsrunden. In der ersten Gruppe ging es um „Mädchen und junge Frauen“. Hier diskutierten wir von Jobs, Bildung und Bezahlung über sexuelle Gewalt bis hin zu Möglichkeiten, Frauen und junge Mädchen in Krisengebieten besser zu schützen. Leider konnten wir nur einen Jungen in dieser Gruppe halten, der größere Teil diskutierte lieber über das zweite Thema „humanitäre Intervention“. Nach einer kurzen Einführung in das Thema wurde in dieser Gruppe sehr kontrovers diskutiert ob, wann und wie humanitäre Intervention legitim ist. Im Laufe des Vormittags formulierten die Teilnehmer der Kleingruppen viele verschiedene Forderungen, die sie später der gesamten Gruppe vorstellten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen kamen noch einmal alle Teilnehmer zusammen um über Atomwaffen zu diskutieren – die Meinung der Heidelberger Schüler dazu ist klar: Abrüsten!

Zuletzt besprachen wir abschließend, was in den vergangenen zwei Tagen diskutiert worden war und Möglichkeiten, die gestellten Forderungen zu unterstützen.

Die Tourstation hat den Teilnehmern, Jugenddelegierten sowie Organisatoren sehr viel Spaß gemacht. Wir alle haben sehr viel dabei gelernt. Wir freuen uns, dass Jan und Christina das Projekt der Schülerbeauftragten für die UN-Millenniumsziele auf den noch anstehenden Stationen ihrer Deutschlandtour weiter erzählen wollen. Wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder eine Tourstation in Heidelberg geben wird!

Die genauen Forderungen der Heidelberger Schüler finden sie im Internet unter:
www.jugenddelegierte.de





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

MDG-Projekt am E.I.

Projektstatus: durchgeführt
Ansprechpartner: Mascha Hak; Anton Straub
Teammitglieder: Clara Dörther

"Jetzt erkläre mir doch mal, was 'Nachhaltigkeit' bedeutet?". Diese Frage stellte ein Vater an seinen Sohn aus der 5.ten Klasse. Ich hätte damals mit Sicherheit passen müssen. Nicht aber Maximilian aus der 5a. Stolz und mit anschaulichem Beispiel erklärt der Kleine, was darunter zu verstehen ist.

Am letzten Samstag vor den Sommerferien wurde im Englischen Institut das beinahe traditionelle Sommerfest gefeiert. Die Schüler hatten 5 Tage Zeit, sich in den verschiedensten Projekten bzw. Workshops zu entfalten. Die Auswahl war groß – vom Seifenkistenbauen bis hin zum Klamotten - Selbst - Schneidern oder über die Vielfalt Indiens in all seinen Facetten. Die Projekte wurden von Lehrern, Eltern und auch Schülern angeboten. Da all diese und noch mehr auch beim Sommerfest anwesend sein würden, zögerten wir nicht lange, auch ein Projekt anzubieten – "Die UN-Millenniumsziele". Ziel ist es schließlich möglichst viele Menschen zu informieren und mobilisieren.

Mascha, Clara (10te, keine SFBeauftr., aber sehr engagiert) und ich hatten nun durchgerungen, unser Projekt sogar im SFBüro durchführen zu dürfen. Wir hatten 7 Teilnehmer von unterschiedlichsten Klassenstufen, drei Fünftklässler, drei Achtklässler und einen Schüler aus der Zehnten. Neben der Internetrecherche hatten wir uns auch anschauliche Dokumentationen ausgeliehen. Während der Projektwoche, erarbeiteten die Schüler die einzelnen MDGs fast selbstständig. Das allein war aber zu trocken. Zur Anschauung und unter dem Motto "Was ich persönlich tun kann" gingen wir alle z.B. in den "EineWelt-Laden".

Dort ließen wir uns informieren, sahen uns die Produkte an und lernten die Arbeitsweisen und Projekte des Ladens kennen. Die nun aufgeworfene Frage, "Was gibt es denn in Heidelberg schon, das sich mit den MDGs beschäftigt", sollte beantwortet werden. Dazu suchten sich die Schüler Projekte aus Heidelberg, die bewusst oder unbewusst die MDGs verwirklichten. z.B:

- EineWelt-Läden
- Fian
- Heidelberger Partnerschaftskaffe
- Voices For Africa

Nun wurden zu den MDGs und den Heidelberger Projekten Plakate gestaltet.

Dann kam das Sommerfest. Die selbst gestalteten Plakate wurden aufgehängt, das vorliegende Material der Projekte, insbesondere von der UN-Millenniumskampagne wurden ausgelegt. Es wurde dafür gesorgt, dass genügend Schüler den Stand versorgten. Diese waren nun fast zu Experten geworden und beantworteten den ganzen Tag die Frage von Eltern. Lehrern und Schülern die den Projektstand besuchten.

Auch wenn wir kein Publikumsmagnet waren, so denke ich doch, dass wir viele Menschen ansprechen und über die Millenniumsziele informieren konnten. Darunter war auch eine Grundschullehrerin, die schauen wollte was man hinsichtlich der UN-Millenniumskampagne an ihrer Schule machen könnte.

Und schließlich haben wir unsere neuen Experten dazu gewonnen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Stand UP Day

Projektstatus: abgeschlossen
Ansprechpartner: E.Michaels, A.Straub, Y.Hake,
F.Haus
Teammitglieder: Mitglieder des S.F.büros

»...Nun bitte ich sie, jetzt, mit uns zusammen gegen die Armut und für die UN-Millenniumsziele auszustehen!«

Mit diesen Worten sind am 15.Oktober 2006 um ... Uhr 562 Menschen mit den SFB's aufgestanden. Der Wille und die Begeisterung waren groß, denn dem Publikum wurde an diesem sonnigen Tag ordentlich eingeheizt. Zwei internationale Künstler gaben auf der Bühne das Rahmenprogramm. Jung und Alt waren begeistert und das alles im namen einer guten Sache!

Die Vorbereitung für die Veranstaltung hatte das Heidelberger Schüler Freidensbüro übernommen. Es musste eine Bühne, vergünstigt von der Heidelberger „Halle 02“ zur Verfügung gestellt, das Rahmenprogramm und die Werbung organisiert werden. Rolf Stahlhofen und ANYONE willigten auf Anfrage ein, kostenlos für den guten Zweck zu spielen. Als Werbung wurden große, rote Plakate und Flyer gedruckt und in den Schulen verteilt. Die Mitglieder der S-F-B und der A-VR verteilten über drei Tage lang die Flyer auf der Hauptstrasse, um möglichst viele Menschen spontan zum Mitmachen zu bewegen. Zusätzlich wurde ein Aufruf in der Rhein-Neckar-Zeitung gestartet.

Diese Aktion wurde an diesen Tagen auf der ganzen Welt, auf ähnliche Weise, durchgeführt. In 87 Länder nahmen über 23 Millionen Menschen teil, um mit dieser symbolische Geste ihren Willen zu manifestieren. . Am Times Square in New York wurde der Stand UP von Kofi Annan persönlich moderiert.

Der hintergedanke der Aktion war folgender:

» Die Milleniumsentwicklungsziele werden nicht bei den UN erreicht. Sie müssen in jedem einzelnen Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen verwirklicht werden «, so Kofi Annan.

Da dies aber nur vereinzelt geschieht und beim derzeitigen Tempo die Umsetzung der Ziele nie-

mals auch nur annähernd erreicht werden kann, müssen wir, die Bürger, die Umsetzung der Milleniumsziele immer wieder bei den Regierenden einfordern.

Der Heidelberger Stand Up begann mit einem Konzert des Söhnemannheims-Star Rolf Stahlhofen, der die Menge durch seinen deutschen Rock kräftig in Stimmung brachte. Anschließend setzten sich alle Teilnehmer, vom Musiker über Schüler bis zum Politiker auf den Universitätzplatz. Nach einer kurzen Information über die Milleniumskampagne und deren Ziele, verlasen Elias Michaels und Florian Hauß gemeinsam die Stand Up Day Rede. Und forderten die zuhörer im anschlauss daran auf: »...Nun bitten wir Sie, jetzt, mit uns zusammen gegen die Armut und für die UN-Millenniumsziele aufzustehen!« So erhoben sich unter lautem Beifall über 500 Menschen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen.



Zum Ausklang sorgte die in Heidelberg sehr beliebte Band Anyone mit ihren weichen Klängen für angenehme Stimmung.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Stand UP Day

16. Oktober

In 9 Heidelberger und einer Neckargemünder Schulen geschieht ungewöhnliches. Schüler und Lehrer schleppen Mikrofone und Lautsprecher auf die Schulhöfe, Kabel werden hastig ausgerollt, Transparente entrollt, und die in die Pause drängenden Schüler versammeln sich um die "Aktivisten".

Von den Schülerbeauftragten für die Millenniumskampagne und den Aktiven des Schülerfriedensbüros informiert wollen Sie in ihren Schulen gemeinsam ihr Zeichen zum weltweiten Aktionstag beitragen.

Am Ende des Tages steht fest, knapp über 5.000 Schüler sind in Heidelberg am weltweiten Aktionstag für die Bekämpfung der Armut und die Millenniumsziele aufgestanden. 5.000 Schüler mehr wissen nun, dass es diese versprochenen Ziele gibt, aber auch, dass es an uns allen liegt ob diese nur versprochen bleiben oder auch eingelöst werden.

Auch wenn das Ziel gemeinsam mit den Schülern in der Partnerstadt Heidelberg/Südafrika aufzustehen in der Kürze der Zeit zwischen Idee und Aktionstag nicht mehr realisiert werden konnte, war es für alle teilnehmenden Schüler ein Erfolg und für uns Ansporn dieses Ziel für einen STAND-UP Day 2007 erneut anzugehen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Kleines Buch und große Ziele

Projektstatus: Ideenpool
Ansprechpartner: Mascha Hake, Yannik Hake
Teammitglieder: -

Idee:

ist die Herstellung eines Miniaturbuches (2 x 4cm) das die Kampagne und ihre 8 Ziele vorstellt.

Ziel:

Menschen, insbesondere Schüler durch die Besonderheit der Präsentation zum Mitnehmen, Lesen, weiterem Informieren und Weitergeben anzuregen.

Fair Trade in der Schule

Partnerschaftskaffee

Projektstatus: Startphase
Ansprechpartner: Mascha Hake, Anton Straub,
Teammitglieder: Clara Dörter

Idee:

Partnerschaftskaffee in den Schulkaffeemaschinen.

Ziel:

Über die Millenniumsziele zu informieren und zugleich einen konkreten Beitrag zum Erreichen der Ziele zu leisten.

Umsetzung:

Im Vorfeld und parallel begleitende Plakataktion mit entsprechender Information zu den MDG-Zielen, die durch das Kaffeeprojekt unterstützt werden:

- *Beenden von extremer Armut und Hunger,*
- *Primarschulbildung für alle,*
- *Gleichstellung der Geschlechter,*
- *Verbesserung der Gesundheitsversorgung,*
- *ökologische Nachhaltigkeit,*
- *globale Partnerschaft für Entwicklung.*

Vorgespräche im Englischen Institut, mit dem

Ergebnis der Zustimmung seitens der Schulleitung, wurden bereits geführt, weitere Schulen sind angefragt.

Die Gaststätte Heinsteins (5 Pfund/Woche) wurde bereits dafür gewonnen, den Partnerschaftskaffee auszuschenken und Plakate in der "Kantine" aufzuhängen, die über die Millenniumsziele und die Unterstützungsmöglichkeit der Ziele durch den Genuss des Partnerschaftskaffee informieren.

Die begleitenden Plakate mit der Darstellung der MDG's und der Verbindung zum Kaffeeprojekt sind in Arbeit.

Fair Play in der Schule

Bälle aus fairem Handel

Projektstatus: Ideenpool
Ansprechpartner: M.Hake, A.Straub, C. Dörter
Teammitglieder: -

Idee:

Bälle aus fairem Handel in allen Heidelberger Schulen.

Ziel:

über die Millenniumsziele zu informieren und zugleich einen konkreten Beitrag zum Erreichen der Ziele zu leisten.

Umsetzung:

- Im Vorfeld und parallel begleitende Plakataktion, siehe Partnerschaftskaffee.
- erstellen einer Liste des jährlichen Ballbedarfs aller Heidelberger Schulen.
- Abfrage: Preis für Bälle bei Sammelbestellung.
- Schulen zum Mitmachen => "gemeinsames Bestellen", gewinnen.
- Infolyer und Plakate zur Aktion realisieren und an den Schulen die Mitmachen verteilen.,
- Bälle einkaufen.
- Verteilung der Bälle organisieren.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Kampf gegen Armut

Projektstatus: Ideenpool
Ansprechpartner: Yannik Hake, David Hoffmeister
Teammitglieder:

David, der in einer Wushugruppe aktiv ist, griff das Wort Kampf gegen Armut auf. => Wir kämpfen gegen Armut. Aus diesem ersten Gedankenblitz entwickelte sich die Projektidee "Kampf gegen Armut".

Heidelberger Kampfsportgruppen und Vereine „kämpfen gegen Armut“

Vorführung des Könnens der einzelnen Gruppen, verbunden mit einer Ausstellung zu den MDGs und einer Spendensammlung für konkrete Projekte Heidelberger Initiativen, die in direkter Weise zur Erreichung der MDGs beitragen .

Auf diese Weise kann auf der einen Seite das Thema MDG´s über das Ansprechen der zahlreichen Vereine vielen Heidelberger Bürgern, insbesondere den oft jugendlichen Aktiven bekannt gemacht werden. Auf der anderen Seite erhalten die Vereine und die Aktiven die Möglichkeit, ihr Angebot und ihr Können zu präsentieren. Eine echte Win Win Projekt, da beide Seiten aus der Zusammenarbeit profitieren. Über das Werben für die Veranstaltung wird das Thema weiter in die Medien und damit Öffentlichkeit getragen.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Ausblick 07-08 / wie geht es weiter

Ansprechpartner: Yannik Hake, Elias Michaels
Anton Straub, Florian Hauss

Koordination:

Da sowohl Yannik als auch Luisa nächstes Schuljahr in der 13. sein werden, übernehmen Florian Haus und Anton Straub die Aufgabe der Koordinatoren. Elias und Yannik stehen als Senior-koordinatoren weiterhin als Berater zurverfügung.

Neuwahlen / wer hört auf:

Aufgrund von Auslandsaufenthalten das Amt in Frage gestellt:
Katharina Michaels (Nepalpause bzw. an der dortigen Internationalen Schule aktiv),
Miri (Kanadapause),
Marie (Englandpause),
Arzu wird ganz aufhören.

Voraussichtlich werden alle die in die 13. kommen weniger machen:
Irenah, Yannik, Isabel, Marc, Lukas, Katharina, Lukas

Neuwahlen:

Neben der Anfrage an Schulen in denen es noch keine Schülerfriedensbeauftragten gibt stehen für die folgenden Schulen Neuwahlen an:
Walldorfschule
E. v. Thadden Schule
Hölderlin Gymnasium

im Bunsen Gymnasium ist die Nachfolge der Schülerfriedensbeauftragten bereits geklärt.

In 2007 ist es Ziel, die Idee der UN-Schülerbeauftragten für die Millenniumskampagne aktiv in weitere Schulen zu tragen und zum eine die begonnen Projekte fortzusetzen sowie zum anderen das Projekt "Fair-Trade und Fair-Play in Heidelberger Schulen" zu starten und die Realisierung des "Schnippprojektes" und der "Heidelberger Friedenswochen für die Millenniumsziele 2007" zu versuchen. Und natürlich immer offen für weitere Aktions- oder Projektideen zu sein, die im Laufe des Jahres neu entstehen oder von neuen Mitgliedern in die Gruppe getragen werden.





MILLENNIUM CAMPAIGN
VOICES AGAINST POVERTY

Danksagung

Ohne die großartige Unterstützung von vielen Seiten hätten wir unsere Ideen und unser Engagement nicht in der hier dokumentierten Form realisieren können.

Neben zahllosen kleinen Hilfen vieler Heidelberger Bürger, gilt unser aufrichtiger Dank im besonderen der Heidelberger Volksbank für das Sponsoring der Räumlichkeiten für das Heidelberger Schüler-Friedens-Büro, der Aktion 5000xMensch für die finanzielle Förderung der laufenden Arbeit, der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und dem BMZ für die finanzielle Förderung der einzelnen Projekte, dem Agendabüro der Stadt Heidelberg für die Unterstützung der Tourstation der Jugendelegierten für die UN-Generalversammlung, sowie besonderen Dank an die Leiterin des Heidelberger Amtes für öffentliche Ordnung und ihrem Team, deren Einsatz incl. Überstunden wir die Verwirklichung des Heidelberger STAND-UP DAY zu verdanken haben.

Ganz besonders bedanken wir uns bei Frau Dr. Renée Ernst und Herrn Peter Kolbe, die sozusagen "rund um die Uhr" für uns da waren und stets ein offenes Ohr und wo nötig auch eine helfende Hand für unsere Fragen und Anliegen hatten.

Heidelberg, 31. Januar 2007

Die Koordinatoren der Schülerbeauftragten für die UN-Millenniumkampagne in Deutschland im Namen aller beteiligten Schüler.

Yannik Hake

Elias Michaels

